



Wasserfall Veu de Noiva



Araras Eco Lodge: Churrasco



Araras Eco Lodge: Pferdezucht



Pantanal: Größtes Überschwemmungsgebiet der Erde

MATO GROSSO: BRASILIENS WEITES BUSCHLAND

Savanne und Pantanal

Text/Fotos: Robin Daniel Frommer

Cuiabá liegt tief im Westen Brasiliens. Die Provinzhauptstadt von Mato Grosso ist das Tor zu drei ganz unterschiedlichen Landschaftstypen: Im Norden dehnen sich Übergangs- und Regenwälder bis zum Amazonas, im Osten der Stadt lockt die Chapada dos Guimarães und im Süden das Überschwemmungsgebiet Pantanal.

Knapp 70 Kilometer trennen den Nationalpark Chapada dos Guimarães von Cuiabá. Dennoch ist es in dem Schutzgebiet um einige Grad kühler und angenehmer als in der 525.000 Einwohner zählenden Stadt. Bizarre Felsformationen, bis zu 350 Meter tiefe Schluchten, Kavernen und zahlreiche Wasserfälle, Savanne und Buschland prägen sein Landschaftsbild und

der 86 Meter zu Tal stürzende Wasserfall Veu de Noiva ("Brautschleier") ist das Wahrzeichen des 1989 gegründeten Naturschutzgebiets, mitten im heißen Herzen Südamerikas: 1.500 Kilometer sind es von hier bis zu Meer, gleichgültig, ob das Ziel Atlantik oder Pazifik heißt. Wer in der Chapada dos Guimarães ein Bad im kühlen Nass nehmen möchte, folgt am besten dem von Galerie-

wald gesäumten Lauf des Rio Sete de Setembro, der über mehrere Wasserfälle rauschend zu Tal strebt. Familien mit kleinen Kindern finden im rustikalen Restaurante Cachoeirinha (tgl. 8-18 Uhr geöffnet) eine geeignete Infrastruktur vor. Hier lässt sich eine Mahlzeit mit den kurzweiligen Annehmlichkeiten eines sanft abfallenden Strands mit erfrischend kühlem Wasserfall verbinden.



Auf der Transpantaneira



Drohgebärde: Kaiman



Chapada dos Guimarães: Telefonzelle



Anakonda

Amazonas und Transpantaneira

Nördlich von Cuiabá gehören weite Teile Mato Grossos zum Einzugsgebiet des Amazonas. Dschungel bestimmt die menschenleere Landschaft am Rio Claro und gibt den Tieren gute Tarnung. Ganz anders präsentieren sich Flora und Fauna des Pantanal. Lichte Savannen wechseln sich mit Galerie- und Inselwäldern, Hügelketten und Sumpfland ab. In seltsam friedlicher Eintracht umlagern Wasserschweine, Störche, Reiher und Heerscharen von Brillenkaimanen (während der Trockenzeit: April bis Anfang Dezember) die unter der Tropensonne schrumpfenden Wasserlöcher. Ideale Bedingungen für die Tierbeobachtung. Entlang der Transpantaneira, der zwischen 1974 und 1978 begonnenen, aber nie fertig gestellten Lehm- und Schotterpiste

von immerhin fast 150 Kilometern Länge, haben sich mehrere ehemalige Rinderfarmen dem Ökotourismus geöffnet. Neben geführten Exkursionen im Geländefahrzeug oder Kanu, können Gäste der vom Ungarn Andre von Thuronyi geführten Araras Eco Lodge auch auf zwei Aussichtstürme (freie Sicht auf die Wipfel der Schlafbäume einiger Brüllaffen-Clans) sowie auf lammfromme Reitpferde zugreifen. Jeder Ausritt wird von einheimischen und ortskundigen Mitarbeitern der Araras Eco Lodge begleitet. Selbst während der Regenzeit (Ende Dezember bis Mitte März) und auch im Wasser kommen die grundsätzlich unbeschlagenen, robusten, kleinen Pferde gut voran. Allerdings bleiben dann auch

Weiter auf Seite 56

Infos zum Mato Grosso:

Anreise: Jets der TAM fliegen täglich mehrfach zwischen Cuiabá und São Paulos Airports Congonhas und Guarulhos. www.tam-germany.de

Amazonas: Eco Lodge Jardim d'Amazônia, São José do Rio Claro, sieben Zimmer. Tel. (066) 3386 1221 www.jdamazonia.com.br

Chapada dos Guimarães: Pousada do Parque, acht Zimmer und eine Suite, Fax/Tel. (065) 3391 1346 contato@pousadadoparque.com.br www.pousadadoparque.com.br

Nördliches Pantanal: Araras Eco Lodge, Várzea Grande, ca. 30 km von Poconé entfernt. Tel. (065) 3682 2800, Fax (065) 3682 1260, Aussichtstürme, Reitpferde und 19 Zi. m. Dusche/WC. Unter deutschsprachiger Leitung, hier lassen sich u.a. auch die beiden zuvor genannten Lodges buchen. reservas@araraslodge.com.br www.araraslodge.com.br

Rundreise „Wunder der Natur“:

Eine 14-tägige Rundreise, mit speziell für Naturliebhaber zusammengestelltem Verlauf, erschließt Amazonas, Pantanal und Iguazu sowie die Städte Salvador und Rio de Janeiro. Sie wird bereits ab einer Teilnehmerzahl von nur zwei Personen durchgeführt, beläuft sich (ohne Flug) auf Euro 2.299,- p. P. im DZ und bietet darüber hinaus einige interessante (fakultative) Verlängerungsmöglichkeiten in weiteren Naturlandschaften Brasiliens wie z.B. Chapada Diamantina, Fernando de Noronha oder Lençóis Maranhenses.

Die Rundreise eignet sich sowohl für Reisende mit, als auch ohne Brasilien-erfahrung. Beratung und Buchung bei: Gateway Brasil e.K. Arbachtalstraße 6, D-72800 Eningen, Tel. (07121) 69 62 34, Fax (07121) 69 62 33, E-Mail: info@gateway-brazil.de www.gateway-brazil.de

TOURS-INTERVIEW MIT DIETER RUPPERT, MÜNCHEN



Dem Kunden verpflichtet

Herr Ruppert, als Brasilien-Spezialist bieten Sie neben den Highlights wie Amazonien, Salvador da Bahia und den Wasserfällen in Foz do Iguaçu eine ganze Reihe ausgesuchter Geheimtipps an. Einer davon ist die Gewinner-Parade der Sambaschulen am Samstag nach dem berühmten Karneval in Rio. (2007 fällt der Rosenmontag auf den 19. Februar und der Samstag auf den 24. Februar.) Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Besuch des temperamentvollen Wettbewerbs, was eher fürs euphorische "Schaulaufen der Sieger"?

Karneval in Rio ist ein prickelnder und spannender Wettbewerb zwischen den einzigartigen Sambaschulen der Zuckerhutmetropole. Er wird begleitet von den schicksten, erotischsten Bällen der Welt – ein absolutes Top-Ereignis für alle, die Feste zu feiern wissen, für Szene-Insider und solche, die es werden wollen. Für den eher durchschnittlich interessierten Gast ist die Gewinnerparade die optimale Lösung, da hier – mit überschaubarem Aufwand an Zeit und Geld – die zwischenzeitlich von der Jury gewählten besten Gruppen zu sehen sind. Außerdem lässt sich ein Besuch der Gewinner-Parade viel besser mit einer klassischen Brasilienrundreise kombinieren.

Unmittelbar nach Karneval veranstalten Sie eine 18-tägige Rundreise, die alle klassischen Sehenswürdigkeiten Brasiliens abdeckt, aber zunächst in den südbrasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul führt. Worin liegt aus Ihrer Sicht gerade der Reiz dieser stark europäisch geprägten Region?

Ja, zum 24. Februar 2007 führt RuppertBrasil eine Reise zur Weinernte in Rio Grande do Sul durch. Brasilianischer Wein mag noch ein Geheimtipp sein, aber die Qualität steigert sich von Jahr zu Jahr. Es ist denkbar, dass sich Brasilien auch beim Wein am Weltmarkt als Großexporteur positioniert – wie bereits bei Soja und überraschenderweise auch bei Äpfeln.



Dieter Ruppert (52) leitet seit 1980/81 die Südamerika GmbH 'RuppertBrasil'; in seinem Team arbeiten 5 Mitarbeiter/innen, die ausnahmslos alle gute Kenntnisse zur Destination Brasilien besitzen.

Gerade im brasilianischen Süden sprechen viele Einwohner Deutsch. In wie weit kann dies eine Reise erleichtern?

Brasilien spiegelt noch heute seine Besiedelungs- und Kolonialgeschichte wider: So bevölkern beispielsweise zwei ethnisch unterschiedliche Gruppen das Land, die beide ursprünglich nicht in Südamerika ansässig waren. Im Nordosten stellen die Afrobrasilianer die Bevölkerungsmehrheit, während weiße Siedler, hauptsächlich europäische Einwanderer den Süden Brasiliens prägen. Im Gegensatz zu Plantagenwirtschaft und Großgrundbesitz im Nordosten, hatten und haben die südbrasilianischen Staaten Santa Catarina, Paraná und Rio Grande do Sul eine intakte kleinbäuerliche Struktur. Hier wird in manchen Orten übrigens noch ein altentümlich klingendes Deutsch gesprochen, das dem Hunsrücker Dialekt verwandt scheint. Tradition und Herkunft ihrer Bewohner drückt sich außerdem in Fachwerkhäusern und Treffen von Musik- und Heimatvereinen, ja sogar in einem riesigen Oktoberfest aus. In

Südbrasilien ist es für Gäste aus Deutschland ganz leicht, mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen.

In Ihrem aktuellen Brasilien-Katalog finden sich im Abschnitt zum Nordosten vielfältige Anregungen für individuell gestaltete Touren. Zielen Ihre Angebote in Ceará auf eine grundsätzlich andere Klientel, als Ihre Rundreisen?

Ja, denn diese Gegend hält selbst für mich, nach mehr als 50 Brasilienreisen, immer wieder neue Entdeckungen bereit. Unser Dreh und Angelpunkt im Nordosten ist die Pousada Isca do Sol in Pecém, geleitet von Hans Eggenberger, einem Schweizer. Sein mehrsprachiges Team ist spezialisiert auf Touren entlang der Dünenstrände des nordostbrasilianischen Bundesstaats Ceará: von Canoa Quebrada bis zum Aussteigerparadies Jericoacoara – auf Wunsch auch weiter, ins Parnaíbadelta und bis Lençóis Maranhenses oder ins Hinterland, beispielsweise in den sehenswerten Nationalpark Sete Cidades. Die Unternehmungen von Isca do Sol sind etwas für echte Brasilien-Fans.

Auf Ihrem Portal (www.ruppertbrasil.de) gehen Sie auf den "Sinkflug" der brasilianischen Fluglinie VARIG ein. Was hat Sie dazu bewogen?

Nun, 78 Jahre nach Gründung dieser traditionsreichen Fluglinie stimmt mich dieser Niedergang schon traurig. Andererseits entsteht Raum für Innovationen: So investiert beispielsweise die portugiesische TAP kräftig und bedient nun die brasilianischen Destinationen Fortaleza, Natal, Recife, Salvador, Rio und São Paulo mit 48 Flügen wöchentlich. Auf unsere Notiz zum Konkurs der Varig auf unserer Homepage haben sich viele betroffene Varig-Fluggäste gemeldet und als Spezialist mit über 25 Jahren Erfahrung im Umgang auch mit diesen Themen konnten wir fast immer Lösungen finden und die Reise bzw. den Urlaub retten: Selbst bei Passagiere, deren Ursprungsbuchung gar nicht von uns getätigt wurde.



Rio Grande do Sul: Renato Borghetti spielt auf



Regenwaldakademie: Wolliges Mausopossum

Weiter von Seite 49

die Reiter nicht allzu lange trocken. Doch rasch zurück an die Atlantikküste, denn dort führt die Mata Atlântica noch immer eine Art Schattendasein: Der Amazonasregenwald ist in aller Munde, doch der arten-

reichere Atlantischen Bergregenwald ist nur Wenigen bekannt ist. Selbst im verbliebenen Rest der hügeligen Mata Atlântica kommen mehr unterschiedliche Tierarten vor, als im Amazonasbecken. Flora und Fauna erschließt die Ökolodge Salve Floresta.

Info:
www.braziltour.com

Das Portal der brasilianische Fremdenverkehrsbehörde Embratur informiert auch auf Deutsch.

SANFTER TOURISMUS IN TAPIRAÍ

Ökolodge Salve Floresta

Die im In- und Ausland mehrfach preisgekrönte Ökolodge Salve Floresta trägt erfolgreich zum Fortbestand des Atlantischen Küstenregenwalds bei. Seit ihrer Gründung 1994 konnte der zuvor übliche Raubbau auf einem 6.000 Hektar großen Areal beim Städtchen Tapiraí gestoppt werden. Viele bereits verloren geglaubte Tierarten, beispielsweise Ozelots, sind durch den richtungsweisenden Waldschutz der Ökolodge Salve Floresta wieder in diesen herrlichen Teil des hügeligen Küstendschungels zurückgekehrt. Gleichzeitig wurde durch die Aktivitäten der Ökolodge

Salve Floresta das Umweltbewusstsein der lokalen Bevölkerung geweckt und Gäste aus Europa finden hier eine ideale Unterkunft mit komfortabler Ausstattung und direktem Zugang zur Natur vor. Im Rahmen geführter Touren erlangen sie nicht nur Einblick in Flora und Fauna, sondern auch das gute Gefühl selbst – aktiv – einen Beitrag zum Schutz des Lebensraums Mata Atlântica geleistet zu haben. Die Ökolodge oder Regenwald Akademie, wie sie unter den Experten bekannt ist, bietet hervorragenden und persönlichen Service, komfortabel Chalets in Holzbauweise, Wanderun-

gen, Kanutouren, Transfers und auf Wunsch auch geführte Reitausflüge, mit bis zu drei Begleitpersonen.

Die Ökolodge Salve Floresta liegt ca. 140 km südwestlich der Metropole São Paulo und bleibt ganzjährig für Gäste geöffnet. Die Fahrt zu São Paulos internationalem Flughafen Guarulhos nimmt ungefähr drei Stunden in Anspruch.

Infos unter:

Tel. 089 - 123 26 77 oder
www.salvefloresta.com



Die Ökolodge Salve Floresta aus der Vogelperspektive



Exkursion in den Atlantischen Regenwald